

Attinghausen, 05. Juni 2023

Medienmitteilung

Jahresgewinn trotz Gebührensenkung im Rahmen des Vorjahrs

Am 12. Juni 2023 findet die Generalversammlung der ZAKU statt. Der Verwaltungsrat kann den Gemeinden wiederum einen erfreulichen Bericht über das Geschäftsjahr 2022 ablegen. Die Rechnung zeigt einen Jahresgewinn von CHF 685'238. Massgebend dafür sind die wiederum hohen Erträge der Deponie sowie der Erlös aus dem Verkauf des Metallschrotts. Die Bauarbeiten zur Erhöhung der Randabdichtung der Deponie konnten abgeschlossen werden. Und mit zwei Projekten verringert die ZAKU künftig ihren ökologischen Fussabdruck.

Im Geschäftsbericht 2022 blickt der Verwaltungsrat unter der Leitung von Marc Rothenfluh auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurück. Trotz der Senkung der Abfallgebühren ab 1. März 2022 und damit um rund 200'000 CHF tieferen Erlösen aus der Abfallbewirtschaftung weist die Jahresrechnung für 2022 einen nur leicht geringeren Gewinn von CHF 685'238.60 im Vergleich zum Vorjahr auf. Dieses Ergebnis wurde hauptsächlich durch die höher als budgetierten Schlackenlieferungen auf die Deponie bestimmt. Es wurden rekordmäßige 92'604 Tonnen Schlacken von verschiedenen Kehrichtverbrennungsanlagen angeliefert. Der Erlös aus dem Verkauf des Metallschrotts, der aus der Schlacke gewonnen wurde, stieg aufgrund der immer noch hohen Marktpreise leicht auf 1,48 Mio. CHF an.

Die erstmals separat ausgewiesene Abfallrechnung zeigt für 2022 ein negatives Ergebnis von CHF 316'046, hauptsächlich aufgrund der unentgeltlichen Sammlung der Grünabfälle. Dieses Defizit wird gemäss Abfallreglement durch den Deckungsbeitrag aus dem Deponieertrag ausgeglichen. Dank des guten Bruttoergebnisses konnte die ZAKU neben den ordentlichen Abschreibungen auch die Investitionen des Geschäftsjahres vollständig abschreiben sowie Sonderabschreibungen auf der Deponie und dem Betriebsgebäude vornehmen. Darüber hinaus wurden die gesetzlich geforderten Rückstellungen für den Abschluss und die Nachsorge der Deponie erhöht. Die Gemeinden als Aktionäre können sich ebenfalls über das Ergebnis freuen, da der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von CHF 300'000 beantragt.

Abschluss der Bauarbeiten zur Erhöhung der Randabdichtung auf der Deponie

Im Berichtsjahr konnten die 2021 begonnenen Bauarbeiten zur Erhöhung der Randabdichtung der Deponie gegen die Felswand und in südlicher Richtung abgeschlossen werden. Die Abdichtung wurde dabei auf rund 40 Meter hochgezogen. Der südliche Damm wurde auf der Aussenseite begrünt und bietet einen Schutz zur Staubverfrachtung Richtung Attinghausen. Gleichzeitig wurden die Pläne zur Endgestaltung der Deponie den aktuellen Begebenheiten angepasst. Es zeigte sich, dass das noch zur Verfügung stehende Deponievolumen rund 300'000 m³ höher als bisher angenommen beträgt. Das Ende 2022 noch zur Verfügung stehende Deponievolumen beträgt damit rund 830'000 m³. Damit konnte der Schlackenliefervertrag mit der KVA Renergia, in welcher auch der Urner Kehricht verbrannt wird, bis mindestens 2043 verlängert werden. Wiederum konnte festgestellt werden, dass die

umfangreichen baulichen und betrieblichen Massnahmen zur Bekämpfung der Staubemissionen Wirkung zeigten.

Massnahmen zur ökologischen Verbesserung

Der Verwaltungsrat hat sich zum Ziel gesetzt, den ökologischen Fussabdruck der ZAKU zu verringern. Konkret ist er dazu im Berichtsjahr zwei Projekte angegangen: Bedingt vor allem durch die Anlage zur Entschrottung der Schlacke verbraucht die ZAKU viel Strom. Nach vertiefter Prüfung wurde auf dem Dach der Kehricht-Sammelstelle eine Photovoltaik-Anlage zu realisiert. Mit dieser kann seit Frühjahr 2023 rund ein Viertel des Stromverbrauchs selbst produziert werden. Als zweite wichtige Massnahme hat die ZAKU nach einer öffentlichen Ausschreibung den Auftrag für die Transporte des Kehrichts und die Rücktransporte von Schlacke von und zur KVA Renergia zusammen mit dem Zweckverband Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz (ZKRI) ab Frühjahr 2023 einem Unternehmen erteilt, welches dafür einen Elektro-LKW einsetzt. Damit leistet die ZAKU einen Beitrag zur Erreichung der kantonalen Klimaziele.

Gestartet hat der Verwaltungsrat auch ein Projekt zur Optimierung der Anlage zur Schlackenaufbereitung. Das Vorprojekt sieht vor, dass durch den Umbau der bestehenden Anlage die Metalle noch besser abgeschieden werden können. Neben dem damit verbundenen ökonomischen Nutzen wird die ZAKU so einen Beitrag zur Ressourcenschonung und der Kreislaufwirtschaft leisten. Die Arbeiten sollen nach den Vorstellungen des Verwaltungsrats 2024 umgesetzt werden. Detaillierte Informationen dazu folgen an der Generalversammlung vom Herbst 2023.

Kontakt:

Marc Rothenfluh, Präsident
Im Ried 36, 6462 Seedorf
Telefon 079 348 43 37
marc.rothenfluh@gmail.com

Edi Schilter, Geschäftsführer
Eielen, 6468 Attinghausen
Telefon: 041 870 88 89 / 079 439 18 09
edi.schilter@zaku.ch

Beilagen

Foto 1:



Anlieferung Schlacke auf die Deponie

Foto 2:



Neu erstellte Photovoltaik-Anlage auf dem Sammelstellen-Gebäude

Foto 3



Die Anlage zur Schlackenaufbereitung soll 2024 optimiert und dem Stand der Technik angepasst werden

Foto 4



Einblick in die Deponie mit den seitlich bis Ende 2022 hochgezogenen Randabdichtungen gegen die Felswand und Richtung Süden

Die Fotos können unter

https://www.dropbox.com/sh/q8q04writwvsknq/AAB_0vEYIEdkIJ0hSmpveae3a?dl=0

heruntergeladen werden.

ZAKU – Zentrale Organisation für die Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri organisiert im Auftrag aller Gemeinden die Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri. Sie ist als spezialrechtliche Aktiengesellschaft organisiert. Die gesetzlichen Grundlagen finden sich im Kantonalen Umweltgesetz. Ihre Aufgaben erfüllt sie durch Strassensammlungen und Sammelstellen. Daneben betreibt sie in der Eielen eine Deponie für Kehrortschlacken.